

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 59/60 (1912)
Heft: 20

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entschädigung den Bewerbern zukommt, wenn ihnen aus dem einen oder andern Grunde die Ausführung nicht zufällt.

Nicht nur bietet dieses Programm keine Gewähr, dass das beste Projekt auch wirklich mit der Ausführung bedacht wird, sondern es laufen die Bewerber Gefahr, dass kein einziges der Projekte angenommen wird. Es würde ja der Brückenbaukommission vollständig freistehen, in gleicher Weise zu verfahren, wie die Stadt Zürich bei Anlass der Konkurrenz für eine Brücke über die Sihl in Leimbach es getan hat. Dort haben sich 15 Konkurrenten, gestützt auf ein ähnliches Programm, viel Mühe mit Projektierungsarbeiten gemacht mit dem Erfolge, dass keines der 15 Projekte vor dem Tiefbauamt Gnade fand. Es wurde vielmehr vom Tiefbauamt unter starker Anlehnung an eingereichte Konkurrenzprojekte ein neues Projekt ausgearbeitet und den 15 Bewerbern zur erneuten Preisabgabe unterbreitet. Den Auftrag erhielt auf diese Weise natürlich nicht einer der Bewerber, die sich bei der ersten Konkurrenz am meisten anstrebten und das beste boten, sondern derjenige, der nun in der Lage und willig war, die niedrigsten Einheitspreise einzusetzen.

Schon bei diesem wie auch bei andern ähnlichen Fällen werden die Gratis-Projektanten etwas gelernt haben, hoffentlich mit dem Erfolge, dass die Brückenbaukommission in St. Margrethen diesmal vergeblich „erwartet“, dass ernsthafte Bewerber andere Arbeiten beiseite legen um in der sehr kurzen Frist ihren gar zu unbescheidenen Anforderungen zu entsprechen. *R. Maillart.*

Vorstehendes war schon in obigem Wortlaut gesetzt, als wir von dritter Seite in Erfahrung brachten, dass die St. Margrether Brückenbaukommission die Bauleitung dem Rheinbaubureau in Rorschach übertragen und dass Ingenieur C. Böhi die Rolle des Experten übernommen habe.¹⁾ Die Beteiligung unseres Kollegen Böhi böte nun allerdings eine gewisse Gewähr für eine objektive Prüfung der Projekte, sie vermag indessen unsere grundsätzliche Auffassung, die, wie wir u. a. aus der Verhandlung des St. Galler Ing.- & Arch.-Vereins vom 29. Januar d. J.²⁾ wissen, von der überwiegenden Mehrheit der Kollegen geteilt wird, nicht zu ändern.

¹⁾ Wegen Landesabwesenheit des Herrn Böhi war es uns leider nicht möglich, ihn persönlich zu befragen; der äusserst knappen Terminverhältnisse halber konnten wir aber unsere Aeusserung nicht bis zu seiner Rückkehr verschieben. *Red.*

²⁾ Betr. „Rheinbrücken-Konkurrenz“, Protokoll S. 85 vorigen Bandes.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5 Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Zirkular des Central-Comité
an die

Sektionen des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.
Werte Kollegen!

Wir beehren uns hiermit, Sie zur Teilnahme an der am Samstag, den 14. Dezember 1912, nachmittags 2 Uhr, im Hotel Schweizerhof in Olten stattfindenden Delegierten-Versammlung einzuladen.

Wir ersuchen Sie, uns die Namen Ihrer Herren Delegierten bis spätestens den 7. Dezember bekannt zu geben.

Es kommen folgende Traktanden zur Behandlung:

1. Protokoll der Delegierten-Versammlung vom 26. August 1911 in St. Gallen.
2. Wettbewerbsnormen für Tiefbauten.
3. Allgemeine Bedingungen für Tiefbauarbeiten.
4. Spezielle Bedingungen, I. Teil.
5. Dienstvertrag für Angestellte.
6. Reglement für die Bürgerhauskommission.
7. Aufnahme der Sektion Schaffhausen.
8. Stellenvermittlung.
9. Verschiedenes.

Die auf die Traktanden bezügl. Vorlagen des Central-Comité werden wir Ihnen nächstens zustellen.

In der Beilage erhalten Sie die notwendige Zahl von Einladungen zu Händen der Delegierten.

Mit Hochachtung und kollegialem Gruss!

Zürich, den 7. November 1912.

Für das Central-Comité des S. I. & A. V.

Der Präsident: *H. Peter.* Der Sekretär: *Ing. A. Härry.*

AUSZUG

aus dem

Protokoll der Sitzung des Central-Comité

vom 7. November 1912.

Reglement für die Bürgerhauskommission. Der Entwurf des Reglements wird genehmigt und der Bürgerhauskommission zugestellt. Er wird der nächsten Delegierten-Versammlung zur Genehmigung unterbreitet. Das Central-Comité wird noch vor der Delegierten-Versammlung das Archiv der Kommission in Basel besichtigen.

Allgemeine Bedingungen für die Ausführung von Tiefbauarbeiten. Der Entwurf wird genehmigt. Er wird dem Vorstand des Baumeisterverbandes zugestellt und der nächsten Delegierten-Versammlung zur Genehmigung unterbreitet.

Wettbewerbsnormen für Ingenieurarbeiten. Der Entwurf mit den Abänderungsvorschlägen der Sektionen, der Kantonsregierungen und des Städteverbandes wird genehmigt. Er wird der nächsten Delegierten-Versammlung unterbreitet.

Rechts- und wirtschaftswissenschaftlicher Kurs. Es wird von einem Programmentwurf des Sekretärs Kenntnis genommen, der von der bestellten Kommission in ihrer Sitzung vom 9. November beraten werden soll.

Statuten der Sektionen. Die Statuten der Sektion Thurgau werden genehmigt und der nächsten Delegierten-Versammlung unterbreitet.

Lesezimmer im Sekretariat. Es soll die Frage geprüft werden, ob im Sekretariat die Einrichtung getroffen werden kann, dass die Mitglieder des Vereins die Bibliothek und die aufgelegten Zeitschriften einsehen können.

Delegierten-Versammlung. Die Delegierten-Versammlung wird festgesetzt auf Samstag, den 14. Dezember 1912 nach Olten.

Der Sekretär: Ingenieur A. Härry.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der I. Sitzung im Wintersemester 1912/1913

Mittwoch den 6. November, abends 8 Uhr, auf der „Schmiedstube“.

Vorsitzender: Architekt O. Pflughard. Anwesend 83 Mitglieder und Gäste.

Der Präsident begrüsst die Anwesenden zum Beginn der regelmässigen Sitzungen und heisst im besondern auch Herrn Architekt R. Linder aus Basel als heutigen Referenten willkommen.

Die Protokolle der Sitzungen und Referate vom 20. und 30. März, sowie vom 1. April 1912 sind in der „Schweiz. Bauztg.“ am 30. März, 6. und 13. April erschienen und werden stillschweigend genehmigt.

Im Verlaufe des Sommersemesters sind aus dem Verein ausgetreten die Herren Professor Dr. A. Fliegner und Architekt R. Ludwig.

Neu eingetreten in den Verein sind die Herren Architekten J. Haller und K. Schindler, aus der Sektion St. Gallen in den Zürcher Verein übergetreten sind die Herren Ingenieure F. Bösch und L. Kürsteiner, aus der Sektion Bern die Herren Ingenieure G. Golliez und O. Bolliger.

Zur Aufnahme in den Verein haben sich angemeldet die Herren Ingenieure Brettau, Viktor Hässig und Th. Staub und Oskar Klingler.

Der Präsident korrigiert die Mitteilung im Einladungs-Zirkular betr. Publikation der Sitzungs-Anzeigen in der „Neuen Zürcher Zeitung“. Die Publikation wird in der „Neuen Zürcher Zeitung“ nur noch für die nächste Sitzung erfolgen und für den Rest des Wintersemesters wie bisher nur im „Tagblatt der Stadt Zürich“ und in der „Schweiz. Bauzeitung“.

Die Einladung zur Baufachausstellung in Leipzig 1913 ist vom Central-Comité ablehnend beantwortet worden. Allfällige Interessenten für eine kollektive Beteiligung sind gebeten, sich an den Präsidenten zu wenden.

Ueber das Vereinsjahr 1911/12 erstattet der Präsident folgenden Bericht:

JAHRESBERICHT 1911/1912.

a) *Mitgliederbestand.* Zu Beginn des Vereinsjahres betrug die Mitgliederzahl 265. Sie hat sich durch Neuaufnahmen um 21 vermehrt und anderseits durch acht Austritte und drei Todesfälle um 11 vermindert, sodass die Mitgliederzahl heute 275 beträgt. Durch Tod verloren wir die Kollegen Architekt R. Kuder, langjähriges Mitglied des Vorstandes, Architekt Th. Tschudy und Ingenieur St. Luisoni. Wir wollen sie dauernd in freundlichem Andenken behalten.

b) *Vorstand.* Der Vorstand bestand aus 16 Mitgliedern und zwar den Ingenieuren *Hilgard, Huber-Stockar, A. Jegher, P. Linke, H. Peter, Prášil, Tobler, Wagner, A. Weiss* und *Zwicky*, sowie den Architekten *H. Fietz, Gull, Hässig, Kuder, Pflughard* und *Weideli*. Als Präsident ward Architekt *Pflughard*, als Vizepräsident Professor *C. Zwicky* gewählt. Das Aktariat besorgte Architekt *Hässig* und die Kassa führte Ingenieur *Paul Linke*. Der Vorstand hielt wie im Vorjahre neun Sitzungen ab. Die durchschnittliche Besucherzahl betrug wiederum acht.

c) *Sitzungen und Exkursionen.* Im Winter 1911/12 wurden elf Vereins-Sitzungen abgehalten. Sie waren durchschnittlich von 106 Mitgliedern und Gästen besucht (gegen 105 im Vorjahre). Die höchste Frequenz betrug 180 (245) und die niedrigste 70 (44).

Es gelangten folgende Vorträge und Geschäfte zur Behandlung: 1. Professor *Schüle*: „Tragfähigkeit von Decken im Hochbau“; 2. Professor *Rohn*: „Neuere Brückenbauten“; 3. Architekt *Pflughard*: „Zürcher Vorschriften für offene Bebauung“; 4. Direktor *Peter*: „Neue Zürcher Wasserversorgung“; 5. *Froté*: „Berninabahn und Robbiawerk“; 6. *Kunkler*: „Durch Flandern nach London“; 7. *Gubelmann* und *Solca*: „Die Hochwasserschäden vom Jahre 1910 an der Muotta und Landquart“; 8. Dr. *Kummer*: „Kraftbedarf der Gotthardbahn bei elektrischem Betrieb“; 9. Dr. *R. Moser*: „Die Ostalpenbahn“; 10. *H. P. Berlage*: „Ueber neuere amerik. Architektur“. — Die Sitzung vom 21. Februar 1912 wurde durch ein gemeinsames Nachtessen ausgefüllt, an das sich zum Vergnügen Aller eine lange Reihe intimer Darbietungen eines witzigen Komitees anschlossen.

Im April wurde die Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe für das Waidareal besichtigt. Exkursionen fanden im Sommer statt zu den Universitätsbauten in Zürich und zum Neubau der Radrennbahn in Oerlikon. Im Oktober wurde noch eine Exkursion nach München veranstaltet zur Besichtigung der Gewerbeschau und des Deutschen Museums. Die übrigen Kollegen des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins wurden ebenfalls dazu eingeladen. Es nahmen 45 Herren teil, darunter 12 Mitglieder unserer Sektion.

Für die freundliche Aufnahme und die Führungen, die uns an all diesen Orten zu Teil wurde, besonders auch durch einige Mitglieder des Bayerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins, sei auch an dieser Stelle bestens gedankt. Gedankt sei besonders auch jenen Herren, die durch Vorträge und durch Mitwirkung in Kommissionen oder sonst dem Verein wertvolle Dienste leisteten.

d) *Arbeiten und Kommissionen.*

1. *Publikation des Bürgerhauses*, Band Zürich. Die Kommission ist bestellt aus den Herren *H. Fietz*, Präsident, und den Architekten *Fissler, Gull, Müller, Knell, Kunkler, Usteri* und *Weideli*. Laut Bericht des Präsidenten werden jetzt die gesammelten Notizen und Bilder zusammen getragen und wahrscheinlich vor Abgang an die Zentralkommission noch diesen Winter im Vereine ausgestellt.

2. *Linkslufige Zürichseebahn.* Die Kommission, bestehend aus den Herren *Pflughard*, Präsident, *Bluntschli, Bünzli, Gull, Hennings, Hilgard, Huber-Werdmüller, Lüchinger, Maillart, Müller, Narutowicz, Peter, Studer, Ulrich* und *Wehrli*, hat in ihrer Sitzung vom 5. Oktober 1912 davon Kenntnis genommen, dass trotz der günstigen Ergebnisse der Bodenuntersuchungen das Projekt „Bederstrasse“ zur Ausführung bestimmt werden wolle. Sie hat Festhalten an den Vereins-Beschlüssen vom 26. April 1911 beschlossen. Ein bezüglicher Antrag ist den Mitgliedern des Zürcher Vereins zugestellt worden und soll in einer nächsten Sitzung zur Behandlung kommen.

3. *Neue Vorschriften für offene Bebauung.* Die Kommission bestand aus den Architekten *Brennwald, Fietz, Guyer, Hess, Roth, Stieger, Weideli, Zollinger* und *Pflughard* als Präsident. Die von ihr ausgearbeiteten, gedruckten Abänderungs-Vorschläge zu dem stadträtlichen Entwürfe wurden vom Vereine am 29. November 1911 genehmigt und dann den Behörden eingegeben. In einer zweiten Eingabe vom 9. Mai 1912 an die Behörden und die Vereinsmitglieder betonte die Kommission nochmals ihre wichtigsten Begehren. Der ausdauernden Vertretung dieser Wünsche in der Presse und im Grossen Stadtrate durch einige Kommissionsmitglieder, ist es schliesslich zu verdanken, dass die wichtigsten Anregungen in der Vorlage Aufnahme fanden. In der Gemeindeabstimmung vom 29. September 1912 wurde die Verordnung mit grosser Mehrheit angenommen.

4. *Normalien für Allgemeine Baubedingungen und Wettbewerbe im Gebiete des Ingenieurwesens.* Zur Beratung der Entwürfe des Central-Comité des Schweizerischen Ingenieur- und

Architekten-Vereins wurde eine Kommission eingesetzt, bestehend aus den Herren *Bachem* als Präsident, ferner *C. Jegher, Ed. Locher, Löhle, Lüchinger, Maillart, Peter, Pflughard, Rohn, Terner* und *Zipkes*. Die Kommission hat besonders für die „Allgemeinen Bedingungen“ ziemlich weitgehende Aenderungsvorschläge aufgestellt, welche die schweizerische Kommission veranlassten, ihren Entwurf einer gänzlichen Umarbeitung zu unterziehen. Die neuen Vorlagen des Central-Comité werden voraussichtlich bald den Sektionen zugestellt werden.

5. *Städtische Verordnung über Statische Berechnung und zulässige Beanspruchungen bei Hochbauten.* Zur Beantwortung eines Fragebogens, der sich auf den beabsichtigten Erlass einer derartigen Verordnung bezog, wurde aus den Herren Architekten *Fietz, Oberländer, Wipf, Witmer, Zollinger* und *Pflughard* als Präsident eine Kommission bestellt, die sich entschieden ablehnend zu der Frage äusserte. Sie bestritt das Bedürfnis und befürchtet als Folgen vermindertes Verantwortlichkeitsgefühl bei den Bauenden, zwecklose Verteerung der Bauten, sowie Schikanen bei verständnisloser Anwendung. Dagegen machte sie einige zweckdienliche Vorschläge.

6. *Statuten.* Die Herren *Anderwert, Harry, C. Jegher, Weideli* und *Pflughard* als Präsident haben einen Vorentwurf ausgearbeitet, der vom Vorstande mit geringen Aenderungen als Antrag vom 7. September dem Verein zur Annahme empfohlen wird. Die Vorlage ist den Mitgliedern zugestellt und soll in der Eröffnungssitzung zur Behandlung kommen.

e) *Kassabericht.* Aus der Rechnung unseres verdienten Quästors *P. Linke* ergeben sich folgende Hauptposten:

A. *Laufende Rechnung.*

I. Einnahmen: Saldo letzter Rechnung	Fr. 5179,56
Mitgliederbeiträge	Fr. 2803,65
Zinsen	„ 193,60
Teilnehmerkarten für Festabend	„ 77,—
Beitrag von Bauverwaltung	„ 150,—
	„ 3224,25
	Zusammen Fr. 8403,81

II. Ausgaben:

1. Druckerarbeiten, Inserate	Fr. 845,70
2. Saalmiete	„ 100,—
3. Wasserwirtschaft, Heimatschutz, Akadem. Ingenieur-Verein	„ 250,—
4. Für Projektionen usw. bei den Vorträgen Prof. Rohn, Architekten Kunkler und Berlage	„ 410,20
5. Festlicher Vereinsabend	„ 460,75
6. Porto, Papiere, Kuverts usw.	„ 212,03
	„ 2278,68
(Somit Vorschlag Fr. 945,57)	Saldo Fr. 6125,13

B. *Baufond.*

Saldo vortrag letzter Rechnung	Fr. 6845,55
Zinsen	„ 273,80
	„ 7119,35
	Vereinsvermögen Fr. 13244,48

Ueber die *Vereinsrechnung* berichtet Quästor *Paul Lincke*. Architekt *G. Corrodi* hat die Rechnung geprüft und richtig befunden. Ingenieur *H. Studer* ist abwesend, und es hat an seiner Stelle Architekt *O. Pflughard* in die Rechnung Einsicht genommen, in dem Sinne, dass Herr *Studer* die Revision später nachholen wird. Auf Antrag von Architekt *G. Corrodi* wird die Vereinsrechnung genehmigt und dem Quästor bestens verdankt.

Dem Antrag des Vorstandes, den *Jahresbeitrag* trotz dem günstigen Rechnungsergebnis auf 10 Fr. zu belassen, wird zugestimmt, entgegen einem Antrag von Ingenieur *O. Anderwert* auf Reduktion desselben.

Dem *Baufond* werden aus dem Rechnungsüberschuss 500 Fr. zugewiesen. Professor *K. Hilgard* hatte, unterstützt von Ingenieur *E. Gams*, den Antrag gestellt, den Beitrag auf 1000 Fr. zu erhöhen, während Ingenieur *C. Jegher* dem Antrag des Vorstandes beipflichtete.

Statuten: Der Präsident referiert zum Antrag des Vorstandes vom 7. September über die allgemeinen Gesichtspunkte und über die eingegangenen Abänderungsvorschläge. An der Diskussion beteiligen sich die Herren Ingenieur *F. Mousson* und Ingenieur *O. Anderwert*. Der Antrag des letztern, auf geheime Wahl des Vorstandes, wird

angenommen, ebenso einige redaktionelle Aenderungen. Die Abstimmung über die Statuten im ganzen ergibt eine überwiegende Mehrheit für die Annahme der Vorlage. Die definitive Redaktion wird dem Vorstand überlassen.

Wahlen: Nach den neuen Statuten wird die Zahl der Vorstandsmitglieder auf zehn reduziert. Eine Wiederwahl haben abgelehnt die Herren: H. Fietz, Professor G. Gull, Professor K. Hilgard, Ingenieur E. Huber-Stockar, Professor F. Prášil, Ingenieur A. Tobler, Direktor H. Wagner und Professor C. Zwicky. Die übrigen sieben Herren haben sich bereit erklärt, eine eventuelle Wiederwahl anzunehmen.

Der **Präsident** gibt bekannt, dass er in einem Zirkular an die Vorstandsmitglieder die Absicht ausgesprochen habe, auch seinerseits zurückzutreten, im Wunsche sich zu entlasten. Da jedoch die Meinung geäußert wurde, sein Rücktritt im gegenwärtigen Augenblicke könnte von den Gegnern des Z. I. & A.-V. in der Frage der linksufrige Zürichseebahn missdeutet werden, wäre er bereit, sich einer allfälligen Wiederwahl zu unterziehen.

Der Vorstand schlägt vor, die Neuwahl zu verschieben und zur eingehenden Besprechung der Vorschläge eine Wahlkommission zu bestimmen, bestehend aus dem gegenwärtigen Vorstand und fünf weiteren Mitgliedern. Der Verein beschliesst in diesem Sinne und wählt in die Wahlkommission die Herren Ingenieur O. Anderwert, Ingenieur A. Bachem, Architekt Max Guyer, Ingenieur M. Messer, und Ingenieur A. Schläpfer. Der bisherige Vorstand wird beauftragt, bis zur Neubestellung weiter zu amten.

Damit ist der geschäftliche Teil der Traktanden erledigt und der Präsident erteilt das Wort Herrn Architekt **Rud. Linder** aus Basel mit einem Hinweis auf den jüngst stattgefundenen Besuch der Gewerbeschau in München, die den Anstoss zu dem heutigen Vortrag über den *Neubau des deutschen Museums* gegeben habe.

Für den II. Teil des Vortrages muss eine besondere Sitzung auf Freitag den 15. November eingeschoben werden, da die Diapositive dem Referenten nur kurze Zeit zur Verfügung stehen.¹⁾ Das Referat über diesen Vortrag wird zusammen mit dem II. Teil in einer spätern Nummer der Bauzeitung erscheinen. Der Präsident dankt dem Referenten für die mit grossem Beifall aufgenommenen interessanten Mitteilungen.

An der Diskussion beteiligte sich Professor **F. Becker** mit einem Hinweis auf das im Helmhaus aufgestellte und für das deutsche Museum in München bestimmte Modell der Entwicklung der Gotthardbahn bei Wassen.

Herr Oberst **P. E. Huber-Werdmüller** gibt speziell seiner Bewunderung Ausdruck für die grosse Idee, die von einem Einzelnen, Herrn von Miller, ausgegangen ist und auch von ihm mit unermüdlicher Energie weitergeführt wird.

Der **Präsident** erwartet für die nächste Vortragssitzung Einblick in die konstruktive Durchbildung der Baute und will sich dafür verwenden, zur Erläuterung der Berechnungen einen dabei beteiligten Ingenieur aus München aus gewinnen.

Mit nochmaligem Dank an den Referenten wird die Sitzung um 10¹/₂ Uhr geschlossen.

Der Aktuar: **A. H.**

¹⁾ Siehe die Abänderung in nebenstehender Einladung des Z. I. & A.-V.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die ausserordentliche Sitzung, zu der in der letzten Nummer der „Schweiz. Bauztg.“ auf Freitag den 15. November eingeladen wurde, musste, wie den Mitgliedern des Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins durch Zirkular mitgeteilt wurde, ausfallen. Dafür ergeht die

EINLADUNG

zur

II. Sitzung im Winter-Semester 1912/1913

auf

Mittwoch, den 20. November, abends 8 Uhr, auf der „Schmiedstube“.

TRAKTANDEN:

1. Vereinsgeschäfte.
2. II. Teil des Vortrages von Herrn **Rud. Linder**, Architekt in Basel: „Mitteilungen über den *Neubau des Deutschen Museums in München*“ (mit Lichtbildern).
Anschließend daran folgt voraussichtlich ein Referat eines der bauleitenden Herren Ingenieure aus München über die aussergewöhnlichen Konstruktionen in armiertem Beton am Deutschen Museum.
3. Vortrag von Herrn **Adrian Baumann**, Ingenieur in Kilchberg b. Z.: „Projekt für ein zerlegbares Luftschiff.“

Eingeführte Gäste sowie Studierende sind willkommen.

Der **Präsident**.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche un conducteur de travaux expérimenté et bien au courant des calculs de décompte pour une entreprise de chemin de fer pour l'automne et l'hiver. (1818)

On cherche un jeune technicien ou ingénieur, ayant déjà travaillé dans une entreprise et sachant calculer toutes espèces de métrages pour une durée d'environ 6 mois pour une entreprise de chemin de fer. (1819)

Gesucht ein Surveyor (Schweizer), absolut zuverlässig und selbständig, für etwa 12 Monate nach Afrika. Derselbe muss längere Praxis haben, in der Minenbranche bewandert sein und englisch sprechen können. Gehalt £ 50.— pro Monat nebst Reisevergütung. (1820)

Gesucht für grössere schweizerische Maschinenfabrik ein tüchtiger Betriebsleiter (Werkstättenchef) mit praktischer Erfahrung. Schweizer, womöglich mit Hochschulbildung, Lebensstellung. (1821)

Gesucht ein junger energischer Maschinen-Ingenieur zur Ueberwachung des Dampfkessel-Maschinenbetriebs nebst Leitung der Neuanlagen und Reparaturen. Derselbe soll Schweizer sein mit Französisch als Muttersprache. (1822)

On cherche un jeune chimiste pour un établissement dans le midi de la France. On préfère un Suisse-Français ou un Suisse-Allemand parlant le Français sans accent. (1823)

Gesucht ein junger Maschineningenieur (24 bis 25 Jahre alt), welcher Lust und Befähigung zur kommerziellen Tätigkeit hat. Derselbe muss Pole sein und das Zürcherdiplom besitzen. (1824)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
17. Novbr.	E. Schweizer, Architekt	Wohlen (Aargau)	Alle Arbeiten zum Bau eines Vierfamilienhauses in Muri.
17. "	Kaufmann & Freyenmuth, Architekten	Frauenfeld (Thurgau)	Schreiner-, Glaser- und Malerarbeiten, sowie Hartbelag und die elektrische Installation im alten Kantonsschulgebäude in Frauenfeld.
18. "	Tiefbauamt	St. Fiden (St. Gallen)	Bau eines Teilstückes zwischen Hagenbuch- und Birnbäumenstrasse (255 m).
19. "	Joh. Hirt, Architekt	Baden (Aargau)	Alle Arbeiten zum Bau eines Schulhauses in Oberbuchsiten.
19. "	Gebr. Pfister, Architekten	Zürich	Verputz-, Gips- und Glaserarbeiten, Wand- und Bodenplatten, Linoleumunterlagen für den Geschäftsbau „St. Annahof“ des Lebensmittelvereins.
20. "	Amtskanzlei	Schüpfheim (Luzern)	Anlage der Wasserversorgung auf Heilig-Kreuz ob Schüpfheim.
21. "	Heinr. Mörgeli	Oberwinterthur	Steinbett und Planierung der neuen Kurlistrasse.
23. "	Oberingenieur der S. B. B., Kreis III	Zürich	Arbeiten zu einem Anbau, innern Umbauten und Perronbelag auf Station Dottikon-Dintikon, sowie Liefern und Aufstellen eines Perrondaches daselbst.
23. "	Gemeinderatskanzlei	Dürnten (Zürich)	Erstellung eines Teilstückes (160 m) der Strasse Dürnten-Tannägerten.
25. "	A. Rimli, Architekt	Frauenfeld (Thurgau)	Glaser-, Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeiten, sowie Beschlägelieferung zum Schulhaus in Hagenwil bei Amriswil.
28. "	Ingenieur der S. B. B., Kreis II	Olten (Solothurn)	Unterbau-Arbeiten für die Unterführung der Niederönzstrasse auf der Station Herzogenbuchsee, Linie Olten-Bern.
30. "	Depuoz, Näf & Steinegger	Chur	Anlage einer Wasserversorgung Arezen-Versam.
3. Dez.	Walcher & Gaudy, Arch.	Rapperswil (St. Gall.)	Bauarbeiten für das Bezirksspital der March in Lachen.
10. "	Städt. Wasserversorgung	Zürich	Lieferung von acht Niederdruckturbinen für das Wasserwerk im Letten.